

[3132.] **Stelle-Gesuch.**

Ein militärfreier junger Mann, 13 Jahre stets in mit Verlag verbundenen Sortimentsgeschäften thätig, in den letzten 5 Jahren in einer der lebhaftesten Buchhandlungen des Königreichs Hannover, in der Buchführung und Correspondenz gewandt und sicher, auch in der katholisch-theologischen Literatur nicht unbewandert, sucht Ende April oder auch später eine andere Stelle als Gehilfe. Am liebsten wäre ihm die eines Geschäftsführers eines kleineren Geschäfts oder eine Stellung in einer größeren Verlags- oder Sortimentsbuchhandlung, wo ihm hauptsächlich Buchführung und sonstige schriftliche Arbeiten übertragen würden. — Ansprüche auf Salair sind bescheiden.

Gef. Anerbietungen wolle man ihm unter Chiffre F. K. durch die Nachorst'sche Buchhandlung in Dsnabrück direct zugehen lassen.

[3133.] **Stelle-Gesuch.**

Ein streng rechtlicher, gebildeter Buchhändler im kräftigsten Alter, der vor Kurzem sein Geschäft verkauft hat, sucht eine Stelle als Geschäftsführer.

Frankirte Anfragen sub A. Z. Nr. 18 beliebe man an die Redact. des B.-Bl. abzugeben.

[3134.] **Stellegesuch.**

Für einen jungen Mann, der sowohl französisch als englisch geläufig spricht und schreibt, seit 6½ Jahr im Buchhandel arbeitet, auch einige Kenntnisse vom Antiquariatshandel besitzt, suche ich eine Stelle als Gehilfe. Auf directe Anfragen bin ich gern bereit nähere Auskunft zu ertheilen.

Bern, d. 3. März 1854. **H. Blom.**

[3135.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, der jetzt seine Lehrzeit bei mir bestanden, sucht zu Ostern als Gehilfe anderweitig eine Stelle. Ich kann denselben in jeder Beziehung als tüchtig und brauchbar empfehlen.

Leipzig, d. 1/3. 54. **F. S. Beyer.**

[3136.] In der Besser'schen Buchhandlung (W. Hertz) in Berlin wird zum 1. April eine Lehrlingsstelle offen, für die ein junger Mann aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht wird.

Bermischte Anzeigen.[3137.] **Leipziger Bücher-Auction.**

Unter der Presse befindet sich und wird in 14 Tagen versandt:

Katalog der von Herrn A. C. Naumann, Professor der Mathematik in Freiberg, hinterlassenen Bibliothek, welche nebst einer andern am 29. Mai 1854 in T. O. Weigel's Auctions-Local gegen baare Zahlung versteigert werden soll.

Es ist dies eine der ausgezeichnetsten Special-Bibliotheken, die je unter den Hammer gekommen ist; sie ist hauptsächlich astronomischen, mathematischen und geographischen Inhalts und eben so reich an Handschriften aus dem 11. bis 15. Jahrhundert und Incunabeln, wie an modernen Werken in diesen Wissenschaften, sowie

in alter und mittelalterlicher Geographie, seltenen ältern Reisen, Büchern über Amerika u. s. w.

Ich mache auf den höchst interessanten Katalog hierdurch besonders aufmerksam und bitte, denselben in mäßiger Anzahl zu verlangen.

T. O. Weigel in Leipzig.

[3138.] **Autographenauction.**

So eben wurde ausgegeben:

Catalog einer ausgezeichneten Sammlung von Autographen (über 2000 Nummern enthaltend), welche am 15. Mai 1854 versteigert werden soll.

Handlungen, welche dafür Verwendung haben, wollen gefälligst verlangen.

T. O. Weigel in Leipzig.

[3139.] **Bitte an Verleger**

von

Staatshandbüchern, Adresskalendern etc.

Hiermit ersuche ich diejenigen Collegen, welche

**Staatshandbücher,
Städtische Adressbücher,
Merkanthle Adresskalender**

im Verlage haben, oder solche als Commissionaire debitorien, um genaue Angabe der Titel und der Preise (ord. und netto). Noch angenehmer würde mir die Zusendung eines Exemplares sein, welches voraussichtlich meistens behalten, im Nichtfall aber innerhalb 14 Tagen nach Empfang zurück gesandt werden wird. Da ich überdies die Titel in der nächsten Auflage des Zeitungskatalogs aufzunehmen beabsichtige, so darf ich wohl in Ihrem eigenen Interesse auf Einsendung eines Exemplars rechnen, selbst wenn Sie sonst nicht Expl. à Cond. versenden sollten.

Leipzig, d. 6. März 1854.

Carl B. Vorck.

[3140.] **Recensionsexemplar.**

Verleger von medicinischen und pharmaceutischen Zeitschriften, die ein Exemplar der kürzlich bei mir erschienenen Schrift:

Fr. Mohr, Dr., Taschenbuch der chemischen Receptirkunst 1854. geh. 18 Ngr ord.

zur Besprechung wünschen, bitte ich zu verlangen; ich mache dabei die einzige Bedingung, daß, wenn mir bis Ende d. J. kein Beleg zugekommen, ich den Nettobetrag auf Rechnung bringen darf.

Hamburg, Febr. 54.

G. Heubel.

[3141.] **Wilhelm Schmid's** Buch- u. Kunsthandlung in Nürnberg erbittet sich

Militärische Neuigkeiten in 2facher
Gartenbau in 4facher
Musikalien in 2facher

Anzahl, sofort nach Erscheinen, unverlangt.

[3142.] **An die Herren Verleger.**

Zu Anzeigen Ihres Verlages empfehlen wir Ihnen die **Weimarische Zeitung**, welche seit Anfang dieses Jahres im Verlage des Hrn. H. Böhlau täglich erscheint, von allen Behörden, Geistlichen und Gemeinden des ganzen Landes (mit Ausnahme des Eisenacher Kreises)

gehalten werden muß und sich außerdem, durch ihren jetzt weit gebiegenern Inhalt, viel neue Freunde erworben, auch die localen Grenzen ihres Leserkreises zu durchbrechen angefangen hat. Die Insertionsgebühr ist $\frac{1}{2}$ S α pro Zeile. Zugleich müssen wir aber bitten, bei Ihren Ankündigungen auch unsere Handlungen zu nennen, eben so sehr in Ihrem Interesse wie in dem unsrigen.

Jena, d. 20. Febr. 1854.

**Fr. Frommann,
Gröber'sche Buchh.**

[3143.] **Berliner Feuerspritze!!**

Montagszeitung. Redigirt von C. Kossak.

Diese bereits in einer Auflage von über 2000 Exemplaren erscheinende politisch-bellettrische Zeitschrift ist das einzige Blatt, welches am Montag in Berlin erscheint. Dasselbe wird hauptsächlich von einem feinen, gebildeten Publikum gelesen und liegt in allen öffentlichen Lokalen aus. — Literarische Anzeigen in diese Zeitung sind deshalb von besonders guter Wirkung, und machen wir diejenigen der Herren Verlags-händler, welche mit Umsicht ihre Inserate verschicken, auf obige Zeitschrift aufmerksam. Die gespaltene Petit-Zeile berechnet wir mit 1½ S α .

A. Hofmann & Comp. in Berlin.

[3144.] **Anzeige an die geehrten Sortimentsbuchhandlungen.**

Mit Rücksicht auf die in diesen Tagen an die geehrten Handlungen, welche verlangten, zu versendenden Zeitungsbeilagen, bin ich genöthigt, von den „Modernen Klassikern“ jetzt eine größere Zahl von Lieferungen zu expediren, als bisher der Fall gewesen ist. Durch die großen Schwierigkeiten, hinreichende Portraits herzustellen, war ich leider verhindert, in der Zeit vom 15. Dez. v. J. bis 15. Febr. d. J. eine Continuation zu liefern — dadurch bin ich nun zur Ausgabe einer größeren Anzahl Hefte auf einmal veranlaßt, deren Inhalt auf jenen Zeitungsbeilagen angegeben ist. Mit Rücksicht darauf, daß, wie eben bemerkt, in der Zeit vorher, eine Expedition nicht stattgefunden, werden Sie zweifelsohne für den Fall, daß etwa der Eine oder Andere der zahlreichen Abonnenten sich über eine Anhäufung beklagen sollte, ihn mit der Versicherung dem Werke erhalten können, daß dasselbe demnächst, jedenfalls in Laufe des nächsten Monats, beendet sein wird.

Ich bitte hiermit um erneute gefällige Verwendung für das so absatzfähige Werk.

Cassel, im März 1854. **Ernst Balde.**

[3145.] **Kladderadatsch!!**

Berliner Feuerspritze!!

Bei Beginn eines neuen Quartals machen wir die Herren Sortimenter wiederholt darauf aufmerksam, daß wir für alle von ihnen durch die Postämter bezogenen Exemplare des **Kladderadatsch** und der „**Feuerspritze**“ 4 S α baar pro Quartal (bei Vorlegung der betr. Postquittungen) vergüten. Es wäre uns sehr angenehm, wenn namentlich diejenigen Handlungen, die nur wenige Exempl. der obigen Zeitschriften beziehen, diesen Bezugsweg wählen, da das ewige Defect-Verlangen dann aufhören und sie die Nummern stets früher und gleichzeitig mit der Post erhalten würden.

A. Hofmann & Comp. in Berlin.